Schönenwerd-Gretzenbach, Bally-Park, Wiederaufbau der Pfahlbauten

Autor(en): **Blank, Stefan / Bertschinger, Urs**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Archäologie und Denkmalpflege im Kanton Solothurn**

Band (Jahr): **14 (2009)**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-844272

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

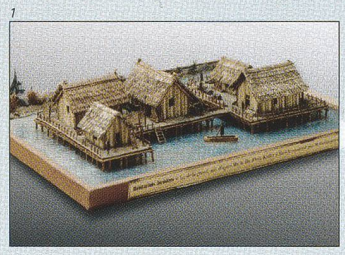
http://www.e-periodica.ch

Schönenwerd-Gretzenbach, Bally-Park, Wiederaufbau der Pfahlbauten

STEFAN BLANK / URS BERTSCHINGER

Die beim Hochwasser vom 8./9. August 2007 vollständig zerstörten Pfahlbauten sind für den Bally-Park von grosser Bedeutung, denn sie zeugen wie kein zweites Objekt im Park von der einstigen Absicht des Firmengründers Carl Franz Bally, der Bevölkerung von Schönenwerd nicht nur Erhohlung und Naturgenuss, sondern auch ein Bildungs- und Kunsterlebnis zu bieten. In Anlehnung an das ursprüngliche Erscheinungsbild von 1890, wurden die Pfahlbauten 2008 bis 2009 wieder aufgebaut.

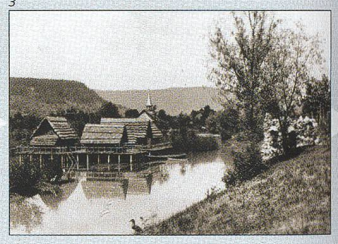
Abb. 1–21
Schönenwerd-Gretzenbach, Pfahlbauten im Bally-Park. Vom Modell um 1870 über den ersten Bau 1890 bis zum Wiederaufbau 2008/09.

1


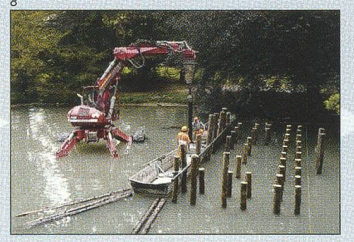
Vorlage für Pfahlbaudorf. Pfahlbaumodell von Maximilian Wilhelm Götzinger um 1870. Schweizerisches Landesmuseum Zürich.

2

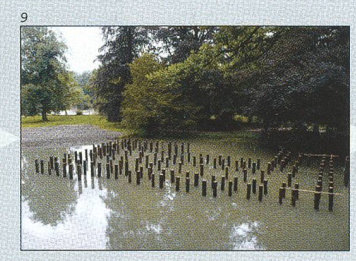
5. August 1890. Kurz nach Fertigstellung der Pfahlbauten.

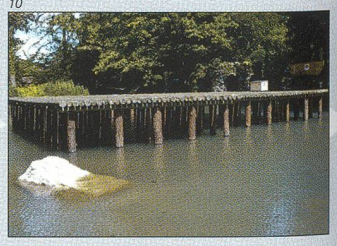
3


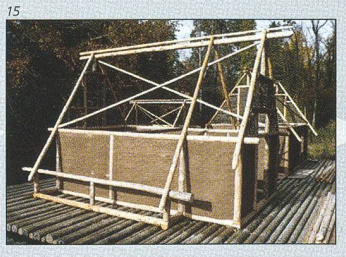
Um 1900.

8


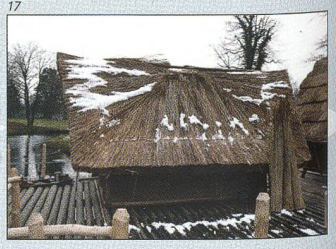
April 2008. Beginn des Neuaufbaus.

9


10


15


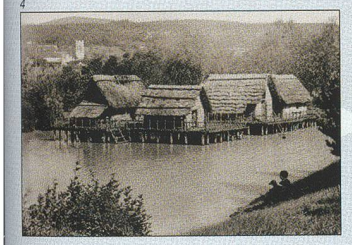
16

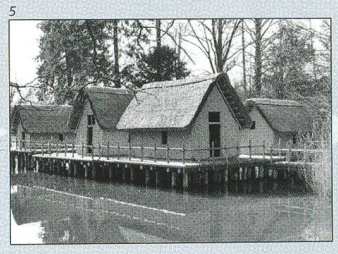
17


Die 1868/69 von Carl Franz Bally angelegte und 1888/90 erweiterte Parkanlage sollte der Bevölkerung von Schönenwerd und Umgebung die Möglichkeit bieten, «nach der Arbeit oder am Sonntage im Kunst- und Naturgenuss Erfrischung zu finden». Im Sinne des englischen Landschaftsgartens angelegt, zeichnet der Bally-Park mit bewusst gestalteten Blickachsen Landschaftsbilder nach. Dazu gehören auch modellartige Kleinbauten oder Ausblicke auf historische Bauwerke der Umgebung. Der Bally-Park gilt heute als einer der wichtigsten englischen Landschaftsparks in der Schweiz.

Bedeutender Bestandteil des Bally-Parks ist das Pfahlbaudorf im Massstab 1:2. Es entstand nach einem Modell, das der Zürcher Gelehrte und Pfahlbauforscher Ferdinand Keller um 1870 durch Maximilian Wilhelm Götzinger herstellen liess. Keller legte diesem Modell sowohl seine wissenschaftlichen Erkenntnisse, die er als begeisterter Erforscher von Pfahlbauüberresten in Schweizer Seen gesammelt hatte, als auch seine aus heutiger Sicht romantischen Vorstellungen der Lebensweise der helvetischen Ureinwohner zu Grunde. Die Pfahlbauten im Bally-Park sind somit lebendiger Ausdruck der im 19. Jahrhundert verbreiteten «Pfahlbauromantik». Obwohl aus wissenschaftlicher Sicht heute überholt, stellen die Pfahlbauten weiterhin ein einzigartiges Stück Forschungsgeschichte dar.

Der Wiederaufbau der Pfahlbauten von 2008/09 erfolgte in Anlehnung an das ursprüngliche Erscheinungsbild von 1890, gewisse Neuinterpretationen erhielten jedoch durchaus ihren Platz. Ein weiteres

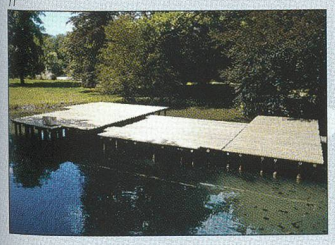
4

Vor Frühling 1903.

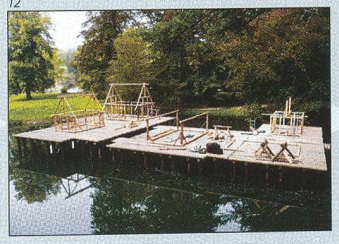
5

1991.
Restaurierung und Wiederaufbau.

6

Hochwasser 8./9. August 2007.
Zerstörung der Pfahlbauten.

7

11


12


13

14

18

19

20

Mai 2009.
Einweihung der wiederaufgebauten Pfahlbauten.

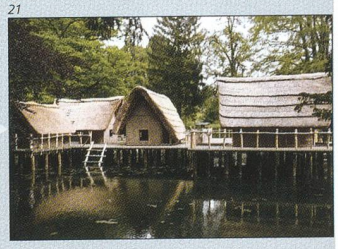
21


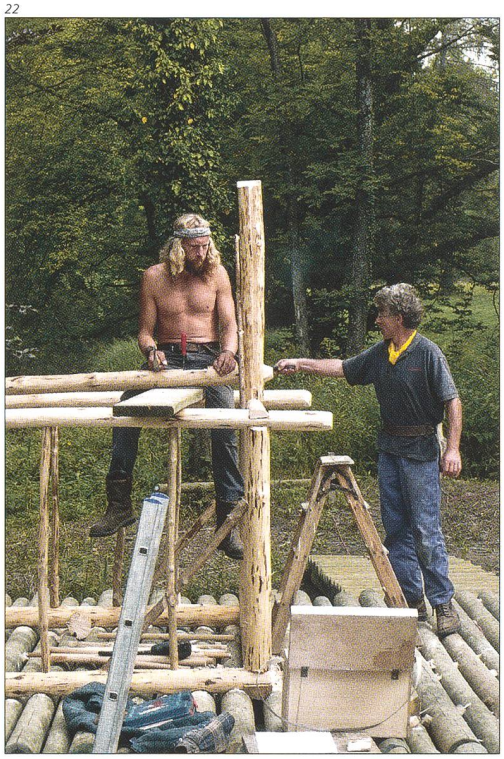
Abb. 22
Auf der auf Lärchenpfählen liegenden Holzplattform werden die aus Fichtenrundholz gefügten Häuser montiert. Das Holz wurde in der Nähe von Kienberg SO geschlagen.

Abb. 23
Zwischen die Fichtenholzkonstruktion werden die Weidenausfachungen geflochten. Sie wurden in der Nähe von Guggisberg BE geerntet.

Abb. 24
Auf das Weidengeflecht wird von Hand der aus Lehm und gehäckseltem Stroh bestehende Verputz angebracht.

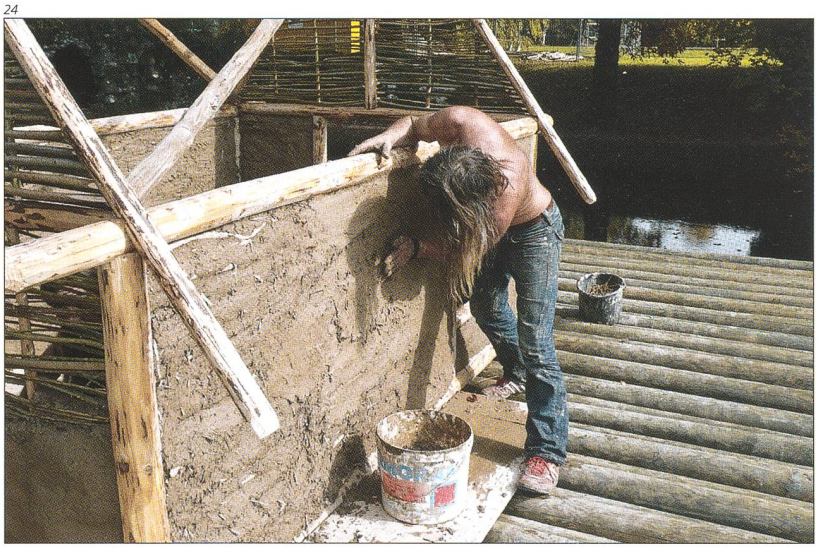
Abb. 25
Auf die Dachsparren aus Rundholz wird das abgestufte Schilfdach verlegt. Das Schilf stammt aus Holland. Für die Firstabdeckung wird Roggenstroh verwendet.

22



23

24



25

Ziel war es auch, die Haltbarkeit der Häuser durch teilweise neue konstruktive Elemente nachhaltig zu verbessern. Als Grundlage für den Neubau dienten alte Fotos aus der Zeit um 1890/1900 und Aufnahmepläne, die anlässlich der 1991 wegen Baufälligkeit ausgeführten Neukonstruktion angefertigt wurden. Mit dem im Mai 2009 abgeschlossenen Wiederaufbau der Pfahlbauten erhielt der Park eines seiner wichtigsten Gestaltungselemente zurück und wird hoffentlich weiterhin auf viele Jahre hinaus seine Besucher erfreuen.